



Warum der Name „**Muskau**“ für die Region?

Muskau, an einer wichtigen Handelsstraße gelegen, war Sitz der Standesherrschaft. Es gibt die „Muskauer Heide“ als Landschaftsregion und die geologische Formation „Muskauer Faltenbogen“.

Es gibt den Landschaftspark des **Fürsten Pückler Muskau** als **Weltkulturerbe** der **UNESCO**.

Als Bezug zu Berlin gibt es dort eine „Muskauer Straße“, eine „Pückler-Straße“ und auch eine „Maßmann-Straße“, dessen Grab in Muskau liegt.



Das Berliner Café Kranzler am Kurfürstendamm wurde auch dadurch bekannt, dass Pückler einst mit weißen Hirschen vor der Kutsche dort vorfuhr.

Das regionale Zentrum ist **Weißwasser**.

Weißwasser entwickelte sich mit dem Bau des Bahnhofes und der damit verbundenen Industrialisierung zum Zentrum des Glasindustrie Europas. Mit dem Tagebau und dem Kraftwerk Boxberg wuchs das ehemalige Dorf zu einer Stadt von knapp 40.000 Einwohnern.

Weißwasser war bis 1990 Kreisstadt des Bezirkes Cottbus. Mit der Bildung des Niederschlesischen Oberlausitzkreises wurde der Kreissitz nach Niesky verlegt und mit der Erweiterung des Kreises bis nach Zittau wanderte der Kreissitz nach Görlitz. Der im Rietschner Ortsteil Daubitz wohnende erste Landrat seit 1990, Erich Schulze (CDU), hatte naturgemäß größeres Interesse an seiner Region in der Nähe Nieskys. Mit Bernd Lange (CDU), dem in Rothenburg wohnenden Nachfolger als Kreischef, verlagerte sich das Hauptinteresse der Kreisführung nach

Görlitz. Die Entwicklung dort zeugt davon, dass vor allem auch das geistige Potential sinnvoll, sich gegenseitig befruchtend gebündelt wurde.

Im Umfeld Weißwassers fand sich kein Verantwortlicher für die Zusammenführung der Interessen. Durch die Auflösung der Touristinformation des Landkreises in Weißwasser gab es einen weiteren Rückschritt. Die Verantwortlichen zur Regionalentwicklung kamen aus dem Süden des Landkreises und zeigten kaum Interesse für den Norden.



Preußen

Die Region um Muskau gehörte in der Geschichte zu verschiedenen Verwaltungsbezirken. Zum Ende der DDR zum Kreis Weißwasser im Bezirk Cottbus. Ein Bürgerentscheid führte zu der Angliederung an Sachsen, wo diese Region genauso am äußersten Rande liegt, wie diese bei einer Zuordnung zu Brandenburg gelegen hätte. Außerdem war wohl die Persönlichkeit „Biedenkopf“ als Ministerpräsident zugkräftiger als „Stolpe“, der für Brandenburg stand.

Zu Brandenburg hatte man keinen historischen Bezug, was bei „Preußen“ anders ausgesehen hätte. So war **Pückler** Preuße. Seine Frau Lucie war die Tochter des **Preußischen Staatskanzlers von Hardenberg**, der dafür sorgte, dass Pückler in den Fürstenstand erhoben wurde. Pückler war auch Berater und Landschaftsgestalter für den **Kaiser**, insbesondere im Park Babelsberg.

Der größere Bezug zu **Preußen** und **Schlesien** besteht aber durch Pücklers Nachfolger, den **Prinzen Friedrich der Niederlande**. Er war der **Cousin** des Deutschen **Kaisers Wilhelm I.** Die Frau des Prinzen war die Schwester des Kaisers und **Tochter des Königs von Preußen**. Sie hatte ein Schloss im schlesischen Schildau, heute Wojanow in Polen.



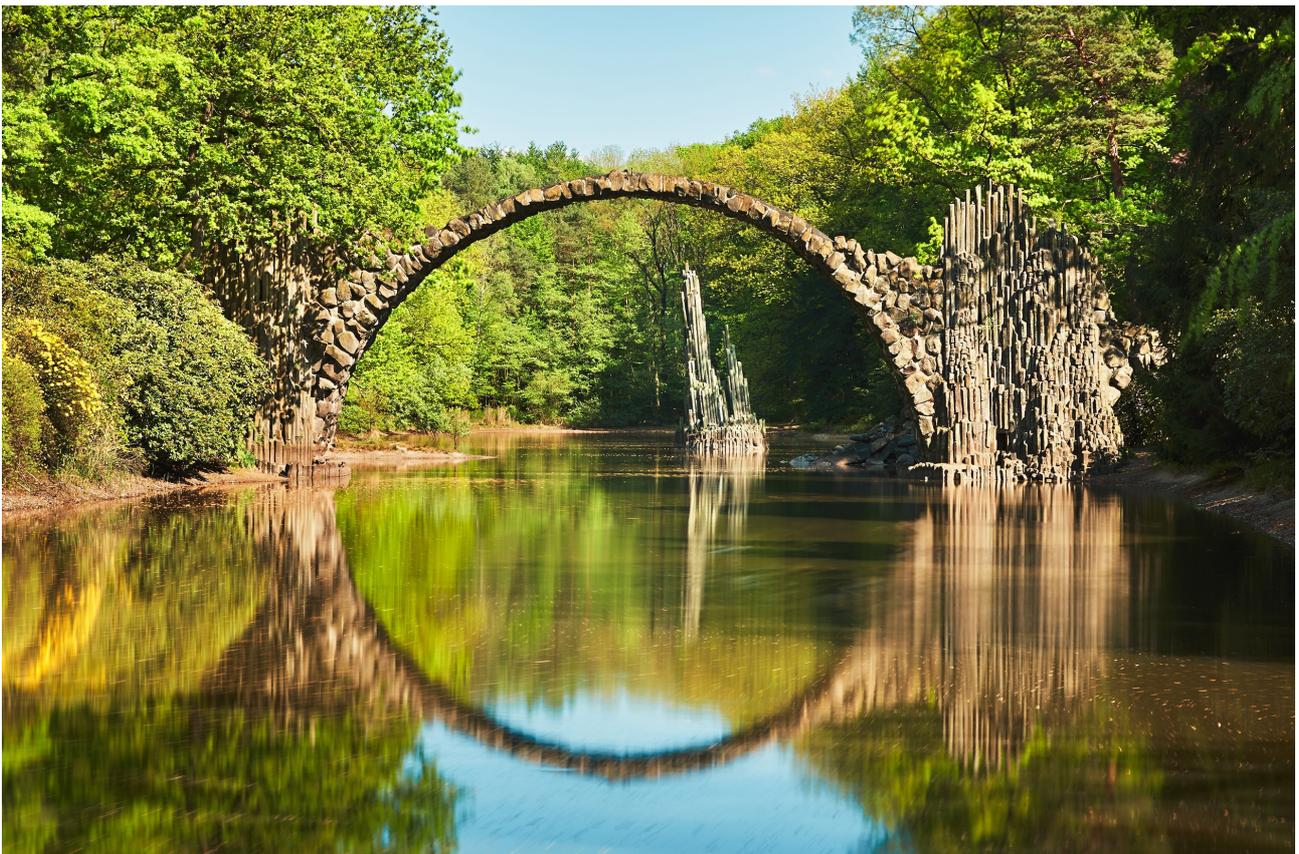
Aus strategischen Gründen, um die beschwerlichen Reisen in der Kutsche von Berlin nach Schlesien angenehmer zu gestalten und einen standesgemäßen Zwischenaufenthalt zu haben, drängte der Preußenkönig seinen Schwager, der in der Thronfolge der Niederlande hinter seinem älteren Bruder stand, die Standesherrschaft Muskau zu kaufen. **Dieser kulturhistorische Aspekt sollte auch in einem geeinten Europa Berücksichtigung finden.**

Mit dem Bau der **Eisenbahnlinie** von **Berlin** nach **Görlitz** und der Errichtung des Bahnhofes am Dorf Weißwasser sowie der Genehmigung für eine kostengünstige Nutzung der Holzbestände, der Braunkohle, der Ton- und Glassandvorkommen wurde durch den Holländerprinzen der Grundstein für die **Glasindustrie** in Weißwasser und der Entwicklung der Stadt gelegt.

Fazit

Da bisher die Region sich nicht identifiziert hat und die beiden Städte sowie die umliegenden Gemeinden für sich werben, sollte eine Gemeinsame Marke festgelegt werden.

Das **weltweit berühmteste** und einprägsamste **Wahrzeichen** für die Region ist jedoch die **Rakotz- (Teufels-) Brücke** in Kromlau. Obwohl diese Bogenbrücke nicht von Pückler oder Prinz Friedrich der Niederlande erbaut wurde, sollte diese für unsere Region werben.



Der **Halbkreis der Teufelsbrücke** mit seiner **Spiegelung** im Wasser sollte für die Landschaft der Region auf Pückler verweisen – Fürst-Pückler-Region.

Auf die im **Welterbepark** gelegene Stadt „**Muskau**“ sollte die „**Leuchtturmansicht**“ des Schlosses hinweisen.



Für **Weißwasser**, das **Zentrum der Pücklerregion**, sollte der **goldene Löwe** im Brückenkreis stehen, der auf **Prinz Friedrich der Niederlande** verweist; denn dieser hat für den bedeutendsten Aufschwung in der Region gesorgt.



Also ein **Icon** der **Teufelsbrücke** für die **Region**, evtl. erweitert mit einem Pückler-Silhouette als **Pückler-Region** oder mit dem Apotheker-Icon für **Gesundheitsregion**.

Die Stadt **Weißwasser** mit der Teufelsbrücke und dem **goldenen Löwen**, als Bezug zu **Prinz Friedrich der Niederlande** als Initiator der Stadtentwicklung.

Muskau sollte mit dem **markantesten Gebäude** des Welterbeparks in der „**Leuchtturmansicht**“ im Brückenkreis werben.

Alle anderen zur **Region** gehörenden **Ortschaften** sollten ebenfalls mit der **Teufelsbrücke** als **Erkennungsmerkmal** der Region werben dürfen.